

Untersuchungsbericht

3X003-0/09
März 2009

Der Untersuchungsbericht wurde gemäß § 18 FIUUG summarisch abgeschlossen, d.h. ausschließlich mit Darstellung der Fakten.

Identifikation

Art des Ereignisses:	Unfall
Datum:	17. Januar 2009
Ort:	Leutkirch-Unterzeil
Luftfahrzeug:	Flugzeug
Hersteller / Muster:	Siai Marchetti / F 260
Personenschaden:	Pilot und Fluggast schwer verletzt
Sachschaden:	Luftfahrzeug schwer beschädigt
Drittsschaden:	keiner
Informationsquelle:	Untersuchung durch BFU

fürher den Tankwahlschalter für den bevorstehenden Start auf den rechten Flächentank gestellt.

Beim Start um 12:26 Uhr¹ stotterte das Triebwerk und hatte im Anfangssteigflug Aussetzer. Die Leistung war so stark vermindert, dass der Tiefdecker unmittelbar nach dem Pistenende, mit bereits eingefahrenem Fahrwerk, den Rand eines an dieser Stelle eingelassenen Kiesbettes berührte und dort deutliche Berührungsspuren von Propeller und Rumpheck hinterließ. Nach einem Sprung rutschte das Flugzeug vorwärts und prallte mit momentan wieder eingesetzter Triebwerksleistung hart gegen die hohe Karkasse einer quer verlaufenden Straße. Es wurde erneut hoch geschleudert und prallte auf der gegenüberliegenden Straßenseite mit der Rumpfunterseite flach auf den gefrorenen Boden einer Wiese auf.

Angaben zu Personen

Der 39-jährige verantwortliche Flugzeugführer war seit dem Jahr 1992 Inhaber einer nationalen Privatpilotenlizenz (PPL). Seine Flugerfahrung gab er mit 1 000 Stunden an.

Nach den Aufzeichnungen seines persönlichen Flugbuches hatte er auf dem Unfallflugzeug seit dessen Erwerb 1:21 Stunden bei drei Starts und Landungen geflogen.

Der Fluggast war seit zwei Jahren Inhaber einer Privatpilotenlizenz. Seine Flugerfahrung betrug ca. 90 Stunden.

Sachverhalt

Ereignisse und Flugverlauf

Der Flugzeugführer beabsichtigte mit seiner vor kurzem erworbenen Siai Marchetti F 260 einen Rundflug durchzuführen und hatte einen zufällig am Flugplatz anwesenden Bekannten, ebenfalls Inhaber einer Privatpilotenlizenz, dazu eingeladen.

Das Flugzeug wurde ausgehakt und einer Vorflugkontrolle unterzogen. Der Pilot tankte die beiden Tragflächentanks voll, während die Flügelendtanks zu etwa einem Viertel gefüllt blieben

Im Anschluss an eine Warmlaufphase vor der Tankstelle rollte das Flugzeug auf dem Taxiweg ca. 700 m bis zur Startbahn 24. Hier wurden die Zündmagnetkreise und die Funktion des Propellers gecheckt. Nach späterer Aussage hatte der Flugzeug-

¹ Alle angegebenen Zeiten, soweit nicht anders bezeichnet, entsprechen Ortszeit

Angaben zum Luftfahrzeug

Das Unfallflugzeug Siai Marchetti F 260 war ein im Jahr 1969 in Metallbauweise hergestellter 2-3-sitziger Tiefdecker mit Einziehfahrwerk. Es war mit einem 260 HP starken Triebwerk Lycoming IO-540-D4A5 und einem Hartzell 2-Blatt-Propeller ausgerüstet.

Das Flugzeug war nach dem Import aus Südafrika zum Zweck einer deutschen Zulassung im Jahr 2008 in einem Luftfahrttechnischen Betrieb einer 1 000-Stunden-Kontrolle und einer umfassenden Jahresnachprüfung unterzogen worden und war nach den zur Verfügung stehenden Unterlagen lufttüchtig. Das Lufttüchtigkeitszeugnis sowie der Eintragungsschein, ausgestellt am 26.11.2008, lauteten auf den Namen des Piloten.

Angaben zum Flugplatz

Der unkontrollierte Verkehrslandeplatz Leutkirch-Unterzeil liegt 2 NM nördlich des Ortes Leutkirch in einer Höhe von 2 099 ft MSL. Von der 1 020 m langen Asphaltpiste 06/24 sind für Starts in südwestliche Richtung 810 m als Rollstrecke (TORA) nutzbar. Am Unfalltag war die Bahn 24 in Betrieb.

Westlich des Platzes, etwa 65 m hinter dem Startbahnende 24, verläuft diagonal zur Pistenachse die L304, eine öffentliche Straße, die gleichzeitig die Grenze zum Flugplatzgelände bildet.

Unfallstelle und Feststellungen am Luftfahrzeug

Das Flugzeug prallte zunächst mit dem Rumpfbügel gegen den seitlichen, ca. 60 cm hohen Unterbau der Straße. Dabei knickte der Rumpf im Bereich zwischen Triebwerk und Insassenebene ab. Beide Propellerblätter wurden stark nach hinten verformt.

Nach dem Aufprall gegen die Karkasse schleuderte das Flugzeug in einer flachen Parabel über die Straße und kam links der Pistenachse nach einer Entfernung von gesamt 104 m hinter dem Bahnende auf einer Wiese zum Stehen.

Der Tankwahlschalter auf der Mittelkonsole im Cockpit wurde in Stellung ‚rechter Flügelenttank‘ vorgefunden.

Der separate Brandhahn war bei der Evakuierung der Insassen durch Rettungskräfte geschlossen worden.

Die Untersuchung des Antriebssystems vor Ort erbrachte keine Hinweise auf technische Mängel, die geeignet wären, das Stottern und die Aussetzer des Motors zu erklären.

Beide Insassen erlitten schwere Rückenwirbelerletzungen.

Untersuchungsführer F. Kühne

Untersuchung vor Ort G. Riedel